

# Aktualitäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## AKTUALITÄTEN

### LUGANO: BEETHOVEN ERÖFFNET DEN KONZERTFRÜHLING

Wenn Lugano seinen zur Tradition gewordenen Zyklus der «Concerti di Lugano» am 15. Mai mit einer konzertmässigen Aufführung von Beethovens Oper «Fidelio», dargeboten vom Tessiner Radioorchester und -chor unter der Leitung von Edwin Loehrer, eröffnet, so erweist es dem grossen Klassiker im Jubiläumsjahr 1970 eine sinnvolle und würdige Reverenz. Ein zweiter Abend ist am 29. Mai dem ungarischen Meister und Mitschöpfer der Neuen Musik unseres Jahrhunderts, Béla Bartok, gewidmet, von dem unter Mitwirkung des Tessiner Radioorchesters mit Janos Sandor und einiger namhafter ungarischer Solisten «Lieder ungarischer Bauern», ein Klavierkonzert und ein Konzert für zwei Klaviere, Schlagzeug und Orchester zur Wiedergabe gelangen. Ein drittes Konzert am 3. Juni, dargeboten von der Wiener Vereinigung «Musica antiqua» unter der Leitung von Bernhard Klebel, ist italienischer, portugiesischer, österreichischer, französischer und englischer Musik des 15. bis 17. Jahrhunderts gewidmet und wird dem Musikfreund seltene Kostbarkeiten der Renaissance und des Frühbarocks vor Ohren führen. Mit drei weiteren Orchesterkonzerten des Tessiner Radioorchesters und der Philharmonia Hungarica schliesst dann der gehaltvolle Reigen der «Concerti di Lugano 1970» gegen Ende Juni ab.

### ST. GALLEN EHRT BEETHOVEN

Am 17. Dezember wird sich der Geburtstag Ludwig van Beethovens zum 200. Male jähren. Die Musikwelt aller Kulturländer hat allen Grund, das Jahr zum Beethoven-Jahr werden zu lassen. St. Gallen fügt sich diesem grossen «Weltkonzert» würdig mit zwei Sinfoniekonzerten, einem Kammermusikabend und einem Klavierrezital ein. Zwischen dem sinfonischen Abend vom 20. Mai mit dem Orchestre de la Suisse romande sowie dem Solisten Christoph Eschenbach unter der Leitung von Efreim Kurtz und der Aufführung der Neunten Sinfonie durch den Städtischen Sinfonieverein Frohsinn, das Städtische Orchester St. Gallen und das Solistenquartett Agnes Giebel, Margrit Conrad, Ernst Haefliger und Peter Lagger unter der Stabführung von Dean Dixon am 30. Mai verheisst das Programm am 25. Mai einen Kammermusikabend des Koeckert-Quartetts. Und mit dem Klavierabend von Rudolf Firkusny am 1. Juni wird dieser Beethoven-Zyklus insofern noch nicht abgeschlossen, als sich ihm als selbständiger Anlass am 7. Juni das Fünfte St. Galler Domkonzert mit einer Aufführung der Missa Solemnis durch den Domchor St. Gallen, den Kammerchor Zürich, das verstärkte Städtische Orchester St. Gallen und das Solistenquartett der Neunten Sinfonie unter der Leitung des Domkapellmeisters Johannes Fuchs anfügt.

### LAUSANNE: INTERNATIONALE FESTSPIELWOCHE

Zum 15. Male lädt die Hauptstadt der Waadt zum «Festival International de Lausanne». Im Théâtre de Beaulieu spielt sich von Mitte Mai bis Ende Juni ein reichhaltiges musikalisches Programm ab. Am 14. und 15. Mai ist das New Yorker Harkness-Ballett zu Gast. Am 20. des Monats hört man das Moskauer Balalaika-Orchester Ossipow unter der Leitung von V. Dubrowsky und W. G. Gnutow. Das Genfer Theaterballett tritt am 23. Mai und das Pariser Nationalorchester ORTF unter Jean Martinon mit dem Pianisten Arturo Benedetti Michelangeli als Solist am 30. Mai auf. Das Früh-Juni-Programm verheisst sodann zunächst wiederum Aufführungen des französischen Nationalorchesters, am 1. Juni unter Charles Dutoit mit der Pianistin Martha

Argerich, am 3. Juni unter Sergiu Comissiona mit dem Violoncellisten Pierre Fournier und am 5. Juni unter Lovro von Matacic mit dem Violinisten Nathan Milstein. Das hervorragende japanische Theater Nô der Kompagnie Nihon-Nogaku-Dan gastiert am 6. Juni im Beaulieu-Theater, am 9. in der Kathedrale das Orchester, der gemischte und der Kinderchor des tschechoslowakischen Rundfunks unter der Leitung von Antoine de Bavier. In der zweiten Junihälfte dominiert dann die Oper.

### MUSIKFRÜHLING IN NEUENBURG

Zwischen dem 20. und 31. Mai spielt sich in Neuenburg zum siebenten Male der «Printemps Musical de Neuchâtel» ab, der auf Initiative von Frau Gianna Guggenbühl ins Leben gerufen wurde, mit dem Hauptzweck, jüngeren, am Anfang der Karriere stehenden Künstlern Gelegenheit zum Konzertieren zu geben. Es sind Ensembles von Rang, die sich hier in den Dienst ansprechender und interessanter Programme stellen. Am 20. Mai hört man vom Kammerorchester aus Mazedonien unter Vanco Cavdarski Werke von Händel, Vivaldi, Dittersdorf und Haydn. Kammermusik von Beethoven, Bartok und Schubert hat sich das um weitere Instrumentalisten verstärkte Georgian Quartet aus London für den 22. Mai gewählt. Von Monteverdi und Frescobaldi bis Scarlatti führt ein Solistentrio mit dem Chor des «Printemps Musical» unter Jean-Pierre Luthers Leitung durch das 17. Jahrhundert. Der Abend des 26. Mai gehört Kostbarkeiten für Flöte und Harfe von Monteverdi, Daniel Purcell (dem Bruder des grossen englischen Barockmeisters) und Bach bis zu Hindemith, Honegger und Peter Mieg. Die beiden letzten Abende sind französischer Musik von Rameau bis Ravel und Poulenc eingeräumt, die vom Männerchor «L'Orphéon» unter der Stabführung von Francis Perret, mit Werken von Grieg und Brahms (29. Mai), und vom Kammerorchester Lausanne unter Armin Jordan dargeboten wird.

### VON DER BERNER OPERNWOCHEN ZU DEN BERNER KUNSTWOCHE

Die Berner Opernwoche, die sich mit vielbeachteten Theateraufführungen im Laufe der Jahre zu einer festen Institution im Kulturleben der Bundesstadt konsolidiert hat, wird dieses Jahr erstmals wesentlich erweitert. So werden neben den Theatervorstellungen nun auch Konzerte, ferner zahlreiche Kunst- und Sonderausstellungen usw. in ihr Programm einbezogen. Damit weitet sich die bisherige Opernwoche zu eigentlichen Berner Kunstwochen aus, die heuer vom 7. bis 27. Juni stattfinden.

### «BERN IN BLUMEN»

Auf dass dieser Slogan den Sommer über wahr werde, veranstaltet Bern seit einem Dritteljahrhundert jedes Jahr im Mai seinen auch touristisch attraktiv gewordenen Geraniummarkt. Der Berner nennt ihn «Geraniummärit». Er wird seit drei Jahren auf dem Münsterplatz abgehalten. Um die Häuser der Altstadt mit Blumen, vor allem eben mit Geranien zu schmücken, kann man sich an ihm mit allem, was zu solch dekorativer Ausgestaltung der Hausfassaden gehört, eindecken – auch mit Erde, Kunstdünger und anderen benötigten gärtnerischen Requisiten. Berufsgärtner stehen überdies zur Verfügung, um jede erwünschte Auskunft über Geranienzucht, Blumenpflege und was dazugehört zu erteilen. Der Geraniummarkt, der dieses Jahr auf den 13. Mai angesetzt ist, hat sich längst zu einem richtigen Volksfest ausgewachsen, das am Nachmittag in erster Linie ein Fest der Berner Jugend ist.

**DIE SCHWEIZ FÜR DIE JUNGEN ZWISCHEN 70 UND 7**

**LA SUISSE – PAYS DES JEUNES DE 7 À 70 ANS**

## LOCARNO: «MÄRCHEN UND ÜBERLIEFERUNGEN»

Dies ist das Motto, unter das dieses Jahr, am Pfingstsonntag, 17. Mai, der grosse Blumenkors in Locarno gestellt ist. Seit Jahren pflegt die Verbano-stadt die Tradition, Pfingsten mit einem reizvollen Blumenfest zu verbinden. Schon der Pfingstsonntag gehört diesem Festbrauch. Ein Unterhaltungsprogramm unter Mitwirkung folkloristischer Gruppen und ein abendliches Volksfest auf der Piazza Grande bilden den muntern Auftakt. Den Kulminationspunkt aber findet diese farbenfrohe Huldigung an den Frühling am Sonntagsnachmittag in dem etwa zwei Stunden dauernden Blumenumzug, der ein Dutzend phantasievoll mit herrlichem Blütenflor geschmückter Wagen und eine stattliche Anzahl von folkloristischen schweizerischen und ausländischen Gruppen, selbstverständlich unter den befeuernden Klängen der Musikkorps, an den Zuschauerspalieren vorbeiparadieren lässt. Allegorische Wagen mit Motiven aus den Tessiner Tälern und Blumenwagen: Sie alle zeigen sich 1970 inspiriert von dem Leitmotiv «Märchen und Überlieferungen».

## LA CHAUX-DE-FONDS: VOLKSTÄNZE UND TRACHTEN

Zum zweitenmal begehrt die Romandie das Fest der Volkstänze und der Trachten. Das erste derartige Meeting fand im Jahre 1967 erfolgreich in Genf statt, rief es doch mancherorts in welschschweizerischen Kantonen geradezu einer Renaissance des Volkstanzes und Volksliedes. So wird man für die diesjährige, zweite «Fête Romande de danses populaires et costumes folkloriques» voraussagen können, dass am 31. Mai im reizvoll ausgestalteten Sportzentrum La Charrière in La Chaux-de-Fonds gleichsam die ganze romanische Schweiz ihre traditionellen Tänze tanzen wird. An die 400 bis 500 Tänzerinnen und Tänzer in örtlichen oder regionalen Trachten, die am Vormittag in farbenprächtigem Umzug vom Hauptbahnhof nach dem Sportzentrum marschieren, werden am Sonntagnachmittag ein Schauspiel bieten, aus dem auch die technischen Fortschritte in bezug auf Repertoire und Kostüme eindrucklich zur Geltung kommen dürften.

## EIN HISTORISCHER GEDENKTAG IM APPENZELLERLAND

Am 17. Juni 1405 erkämpften sich 500 Appenzeller am Stoss den Sieg über ein 1500 Mann starkes äbtisches und österreichisches Heer, der dem Land die Freiheit besiegelte. Am Bonifaziustag (14. Mai) feiern, alter Überlieferung getreu, die Appenzeller das Gedenken dieses historischen Ereignisses in der Stoss-Wallfahrt. In der Morgenfrühe pilgern Männer und Knaben mit Behörden und Geistlichkeit von Appenzell nach dem Stoss. Beim Sammelplatz, wo auch andere Wallfahrtsteilnehmer aus dem Appenzellerland sich einfinden, wird der Fahrtbrief verlesen, der eine Beschreibung der damaligen Geschehnisse enthält und die Namen der Gefallenen aufführt. Bei der schlichten Schlachtkapelle auf dem Stoss, auf hoher, aussichtsreicher Warte über dem Rheintal, wird dann nach einer Messe die Stosspredigt gehalten, die aus der geschichtlichen Rückschau auch Gegenwartsbeziehungen wachzurufen pflegt. Nach dieser ersten, würdigen Feier, die seit alters im gleichen Ritus verläuft, ziehen die Wallfahrer auf die Mittagszeit wieder zurück in ihre Heimstätten.

## PAYERNE: DIE LEISTUNGSPROBE SCHWEIZERISCHER UNTEROFFIZIERE

Das wollen die Schweizerischen Unteroffizierstage sein, die vom Schweizerischen Unteroffiziersverband alle vier Jahre durchgeführt werden. Sie pflegen jeweils den Abschluss einer Instruktionsperiode innerhalb der Verbandssektionen zu bilden und bieten diesen Gelegenheit, sich auf nationalem Plan in verschiedenen Disziplinen zu messen. 1970 findet das grosse Unteroffiziers-Meeting vom 4. bis 7. Juni in dem alten, vor tausend Jahren als burgundische Königsresidenz, heute nicht zuletzt als Waffenplatz bekannten Waadtländer Städtchen Payerne und in dessen Umgebung statt. Da zu den Wettkämpfen vom 4. bis 6. Juni nahezu 4000 Konkurrenten, dazu etwa anderthalb Tausend Schiedsrichter und Funktionäre und überdies für Wettkämpfe und andere Manifestationen ein grosser Besucherzuspruch zu erwarten sind, fällt die bedeutsame eidgenössische Leistungsprobe unserer Unteroffiziere, die über den Stand der freiwilligen ausserdienstlichen Weiterbildung Rechenschaft ablegt, auch touristisch erheblich ins Gewicht. Besonderes Interesse werden Flugdemonstrationen, darunter zum erstenmal in diesem Rahmen Darbietungen von Fallschirmspringern, am Samstagnachmittag (6. Juni) finden, und während der ganzen Dauer der Unteroffizierstage wird in einer Halle des Flugplatzes eine Ausstellung von Flugzeugen und Luftfahrtsmaterial von Fliegerabwehr und Zivilschutz zur Besichtigung offen stehen. Das solenne Finale bilden am Sonntagnachmittag (7. Juni) eine patriotische Kundgebung in Form eines Défilés sämtlicher Teilnehmer durch die Stadt und die feierliche Preisverteilung.

## EIN MONAT DER CONCOURS HIPPIQUES

Auf dem pferdesportlichen Sektor herrscht in unserm Berichtsmonat der Concours hippique vor. Ihm verschreiben sich die traditionellen Frauenfelder Pfingstkonkurrenzen, die freilich ususgemäss auch mit Pferderennen und Trabfahren durchsetzt sind. Das Programm sieht so aus: Schon eine Woche vor Pfingsten messen sich die Dragoner: am 9. Mai im Springen Kat. D/U und M, bestritten von den Teilnehmern an der Schwadrons-Coupe, die dann das Vormittagspensum des 10. Mai darstellt, worauf am Nachmittag vier Rennen und drei Trabfahren vor sich gehen. Der Pfingstsonntag, 16. Mai, sieht das Ausscheidungsspringen um den Goldenen Sporn und das Bronzene Pferd vor – Preise, um die am Pfingstmontag, 18. Mai, gekämpft wird. Den Abschluss der Frauenfelder Pfingstkonkurrenzen bilden wiederum vier Rennen und drei Trabfahren.

Concours hippiques melden ferner Freiburg am 24. Mai, das jurassische Boveresse im Val de Travers am 31. Mai und die Leuchtenstadt Luzern, die mit ihrem offiziellen Internationalen Concours hippique vom 6. bis 14. Juni ein besonders repräsentatives pferdesportliches Ereignis verheisst.

## PONTRESINA: FÖRDERUNG DES SOMMERSKILAUFS

Im Juni eröffnet der Kur-, Sport- und Ferienort Pontresina auf dem 3000 Meter hoch gelegenen Firnfeld der Diavolezza den Betrieb einer Sommerskischule, der bis in den September hinein durchgeführt werden soll. Neben dem Klassenunterricht stehen dem sommerlichen Wintersportfreund auch Privatskillehrer zur Verfügung. Initiant des neuen Unternehmens ist der Bergführer und Skilehrer Paul Nauer, gegenwärtig Präsident des Schweizerischen Bergführerverbandes. Ein neben dem bereits bestehenden Gletscherlift auf Diavolezza neu erstellter, 407 Meter langer Trainerlift wird dem Skischulbetrieb dienlich sein. Die Teilnehmer gelangen in den Genuss preiswerter kombinierter Bergbahn-, Skilift- und Skischulabonnemente.

---

Zentralschweiz: Blick auf den Kleintitlis, 3020 m, im Anmarsch auf den Titlis, der das Wahrzeichen Engelbergs ist. Am Horizont links die Wetterhorngruppe, eine markante Gebirgssilhouette des Berner Oberlandes, davor die Engelhörner. Teleaufnahme. Photo Giegel SVZ

Suisse centrale: le Petit-Titlis (3020 m), seuil du Titlis qui domine Engelberg. A l'horizon, le groupe du Wetterhorn, l'une des silhouettes les plus caractéristiques de l'Oberland bernois, précédé des Engelhörner (vue partielle)

Ascesa dal Kleintitlis (3020 m) al Titlis, vetta caratteristica del panorama d'Engelberg. All'orizzonte, a sinistra, il gruppo del Wetterhorn, con davanti gli Engelhörner, tutte montagne notissime dell'Oberland bernese. Fotografia telescopica

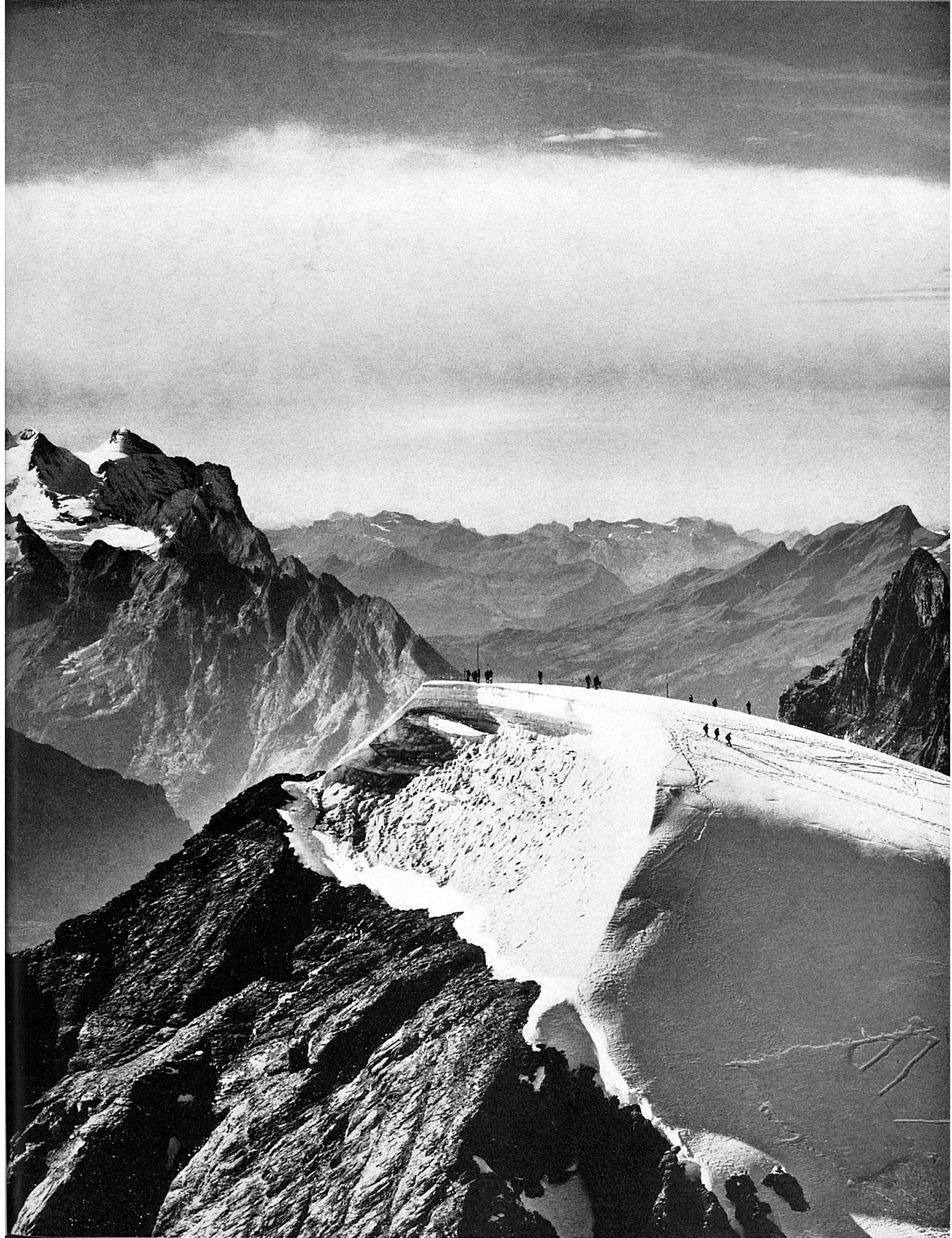
Central Switzerland: View on to the Kleintitlis, 9060 ft., advancing on the Titlis, the landmark of Engelberg. On the horizon, left, the Wetterhorn group, a striking massif of the Bernese Oberland, in front of it, the Engelhörner. Telephoto

---

## BERGSTEIGERSCHULEN LADEN EIN

Im Mai eröffnen verschiedene Bergsteigerschulen in unsern alpinen Kurorten wieder ihre sommerliche Ausbildungstätigkeit. Wir erwähnen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, die Bergsteigerschule Fiesch im Wallis, die vom Mai bis in den Juni hinein ein verlockendes Programm von Frühlings-Skitourenwochen durchführt, sowie die Tourenwochen mit Kletter- und Hochgebirgstouren und Ausbildung in Fels und Eis, die der Klosterser Bergführer und Skilehrer Thomy Grass auf sein Juniprogramm gesetzt hat. Im Bündnerland wird im Juni bald auch das Bergsteigerzentrum Pontresina-Bergell mit seinen über weitere Gebiete der Alpenwelt sich ausdehnenden Kletter- und Kollektivtoureten und mit der Ausbildung in Eis und Fels folgen. Und im Mai und Juni bietet ebenfalls die Skitouren- und Bergsteigerschule Engelberg in der Zentralschweiz den Gästen Gelegenheit, unter der Leitung eines qualifizierten Bergführers und Skilehrers verschiedene Skitouren abseits der Pisten, teils in hochalpinem Gebiet, zu unternehmen.

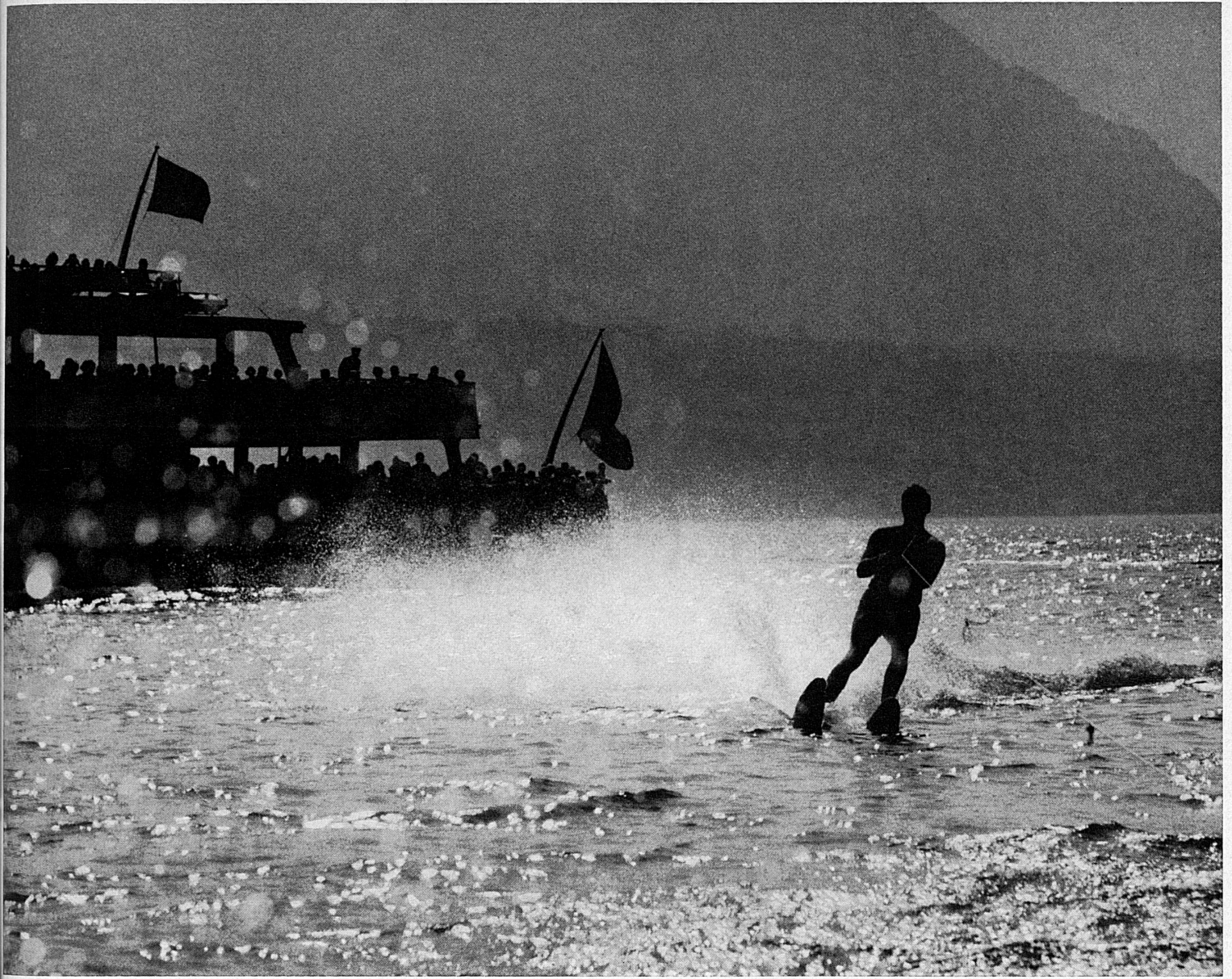












Wasserski auf dem Thunersee • Ski nautique sur le lac de Thoune  
Sci nautico sul lago di Thun • Water skiing on the Lake of Thun  
Photo Kirchgraber

Der Kleintitlis über Engelberg ist bis in den Sommer hinein Skigebiet für anspruchsvolle, hochalpinen Gegebenheiten gewachsene Wintersportler. Mit einer Luftseilbahn erreichbar, wurde er aber auch ein vielbesuchter Aussichtsberg. Photo Ch.Christen

Les pentes du Petit-Titlis, au-dessus d'Engelberg, sont accessibles jusque fort avant dans l'été aux skieurs bien entraînés. C'est aussi un panorama bien fréquenté, relié à Engelberg par un téléphérique

Il Kleintitlis, sopra Engelberg, offre agli sciatori provetti ampie possibilità di praticare il loro diporto sino a tarda estate. Ora che una funivia lo collega a Engelberg, sarà anche meta d'escursioni assai frequentata

The Kleintitlis above Engelberg offers skiing opportunities to hardy and proficient winter sports fans right into the summer months. Accessible via aerial cable-railway, it has also become a popular peak for excursionists, since it commands a fine view





Ein Zug der Linie Spiez–Erlenbach–Zweisimmen vor dem mittelalterlichen Schloss Wimmis am Tor zum Simmental. Photo W. Studer

Un convoi du chemin de fer Spiez–Erlenbach–Zweisimmen passe en vue du Château de Wimmis, à l'entrée du Simmental

Treno della linea Spiez–Erlenbach–Zweisimmen dinanzi al castello medievale di Wimmis, porta d'ingresso del Simmental

A train on the Spiez–Erlenbach–Zweisimmen line in front of the medieval Castle of Wimmis at the gateway to the Simmental



Blick über die Geleise der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn auf ihrer Südrampe über dem Rhonetal zwischen Eggerberg und Lalden

La ligne du chemin de fer Berne-Lötschberg-Simplon au-dessus de la vallée du Rhône, entre Eggerberg et Lalden. Photo Meyer-Henn

La Valle del Rodano tra Eggerberg e Lalden vista dall'alto della rampa sud della ferrovia Berna-Lötschberg-Sempione

View across the tracks of the Berne-Lötschberg-Simplon line on its south gradient above the Rhone Valley between Eggerberg and Lalden